

DAS MAGAZIN

02/2014

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
GLÜCK AUF



„Glück Auf“ für unsere Stadt

Hier sind wir zu Hause!

ENTWICKLUNG	▶ 3
<i>Guter Ruf sichert Nachfrage Neue Mitarbeiterinnen in der „Glück Auf“</i>	
AKTUELLES	▶ 4
<i>Vertreterversammlung „Glück Auf“ mit eigener App</i>	
SPAREN	▶ 6
<i>Erwerb zusätzlicher Genossenschafts- anteile</i>	
SANIERUNG	▶ 7
<i>Umfangreiche Bauarbeiten in der Makarenkostraße 6 – 10</i>	
WIR FEIERN FESTE	▶ 8
<i>Impressionen vom Sommerfest 2014</i>	
HIER SIND WIR ZU HAUSE	▶ 10
<i>Wohngebiete vorgestellt: Zwötzen</i>	
GWG AKTUELL	▶ 12
<i>Wirtschaftliche Stabilität schaffen Finanzielle Rücklage fast aufgebraucht Verschmelzung wurde geprüft</i>	
VORGESTELLT	▶ 14
<i>55 Jahre gemeinsam bei der „Glück Auf“</i>	
JUBILÄUM	▶ 16
<i>10 Jahre „Glück Auf“ Wohnservice</i>	
DIE JUNGE [GLÜCKS]SEITE	▶ 17
<i>Thüringen entdecken</i>	
DIES + DAS	▶ 18
<i>WIR Aktionen der Genossenschaften Aktuelles vom Pflegeservice</i>	
FREIZEIT	▶ 19
<i>Programm „Treff Sieben“ Balkon-, Fassaden und Vorgarten- wettbewerb 2014</i>	

IMPRESSUM

- ▶ Herausgeber:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
07545 Gera, Berliner Straße 5
Telefon: 0365 83330-0
E-mail: wbg@glueckaufgera.de
www.glueckaufgera.de
- ▶ Gestaltung + Layout:
Sibylle Beer
WBG „Glück Auf“ Gera eG
- ▶ Fotos:
WBG „Glück Auf“ Gera eG; Volkmar Fischer;
Fotolia.com: Syda Productions, dvarg,
beermedia, Photo-K

VORSCHAU

Die nächste Ausgabe unseres Genossenschaftsmagazins erscheint voraussichtlich im Dezember. Darin informieren wir Sie über:

- ▶ die Investitionsvorhaben Elstersiedlung Debschwitz und Laasener Straße 104/106,
- ▶ außerdem stellen wir Ihnen unseren Wohnungsbestand am Bieblacher Hang vor.


**Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,
sehr geehrte Mieter, Freunde und Partner,**

in wenigen Tagen begehen wir Gera ein Jubiläum: im Jahr 1237, also vor genau 777 Jahren, erhielt Gera Stadtrecht. Seit mehreren Monaten zieren große Löwen die markantesten Orte unserer Stadt. In ganz unterschiedlicher Aufmachung und Gestaltung zeigt sich das Wappentier und kündigt vom Stadtjubiläum. Die „Glück Auf“ war einer der ersten Sponsoren, die sich dieser gelungenen Marketingaktion der Stadt anschlossen. Neben einer finanziellen Unterstützung der Festlichkeiten und Werbung in eigener Sache verbinden wir damit auch den Hinweis auf die gemeinsamen Wurzeln mit dem Fußballverein Wismut Gera e.V. Unser Löwe trägt das orange-schwarze Trikot der Wismuter und erhält später einen Ehrenplatz im Stadion am Steg.

In diesem Magazin berichten wir vom guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 und der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Genossenschaft. Sie ist ein Beweis dafür, dass auch in einem schwierigen wirtschaftlichem Umfeld mit unternehmerischer Weitsicht, Sachverstand und Engagement erfolgreiche Unternehmensentwicklung betrieben werden kann. Ein wesentlicher Grund für den Erfolg ist die Tatsache, dass das Wohl der Genossenschaft im Fokus sämtlicher Entscheidungen steht. Ganz anders ist das sicherlich über viele Jahre in den Unternehmen des Stadtwerkekonzerns gewesen. Die Quittung dafür hat die Stadt jetzt bekommen. Das kollektive Versagen vieler Gremien wird spürbare Auswirkungen haben. Gut, dass unsere Mitglieder, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Glück Auf“ Unternehmen nicht davon betroffen sind. Im Gegenteil: die auf Langfristigkeit angelegte Unternehmensform der Genossenschaft wird sich im direkten Vergleich mit ausschließlich renditeorientierten Unternehmen künftig auch in Gera stärker noch als vorteilhaft erweisen. Vor den Auswirkungen der Stadtwerke-Pleite auf den örtlichen Wohnungsmarkt muss uns also nicht bange sein.

Genießen Sie einen hoffentlich schönen Spätsommer und kommen Sie gesund in die kalte Jahreszeit.


Uwe Klinger
Vorstand


Dieter Lappann
Vorstand



▶ Der Tombolaerlös vom Sommerfest wird in diesem Jahr für die Ausstattung einer Weihnachtsfeier für sozial benachteiligte Geraer Kinder verwendet. Die Vorstände der „Glück Auf“, Uwe Klinger (2.v.l.) und Dieter Lappann (re.), übergaben den Tombolaerlös an Andreas Heimerdinger (li.) vom Streetwork e.V. Anlass zur Freude gab es auch beim Geraer Schlupfwinkel e.V., Günter Vogel (2.v.re.) übergab gemeinsam mit seiner Mutter Agnes seine Tombolagerinne an den Verein. Jürgen Born, Geschäftsführer der Firma BKL Haustechnik GmbH ist einer der Hauptsponsoren. Lesen Sie mehr auf Seite 8 und 9.

Guter Ruf sichert Nachfrage

Jedes 3. neue Genossenschaftsmitglied kommt aufgrund einer Empfehlung von Verwandten, Freunden und Bekannten zur „Glück Auf“.

Darüber freuen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sehr, ist es doch ein Zeichen dafür, dass diejenigen, die sich einmal für unsere Genossenschaft entschieden haben, mit dieser Entscheidung sehr zufrieden sind.

Damit dies auch so bleibt, bemühen sich alle Beschäftigten um viel Service für unsere Mitglieder. Service heißt für uns, schnelle und freundliche Reaktion auf Anliegen unserer Mitglieder, Zuverlässigkeit und Kompetenz.

Um zu erfahren, wie die Arbeit der Kolleginnen im Vermietungs- und Mitgliederservice von den Neumietern gesehen wird, befragte die „Glück Auf“ diese nach den ersten Wochen in der neuen Wohnung.

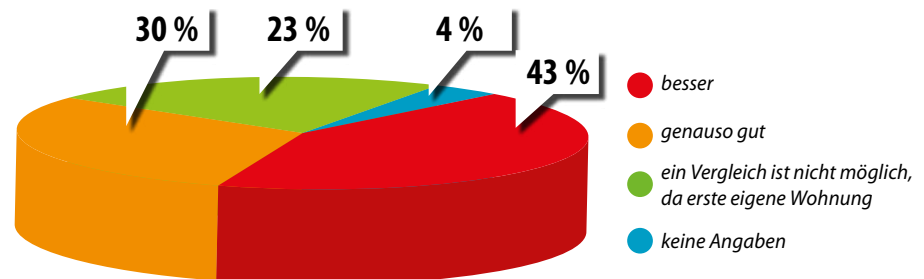
Für 96 % der Befragten waren die Abläufe und Vorgänge in Bezug auf die Vermietung verständlich, 98 % waren mit dem Mietver-

tragsabschluss und den Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss zufrieden. 88 % der Neumieter äußerten im vergangenen Jahr, dass ihre Wünsche zur neuen Wohnung alle berücksichtigt werden konnten.

Die Wohnungssuche erfolgt mittlerweile auch in Gera immer öfter mittels Internet.

Allein 30 % aller Neumieter haben seit 2013 über diesen Weg zur „Glück Auf“ gefunden. Die erste Kontaktaufnahme erfolgt dann aber meist noch auf die klassische Art – 54 % hatten den ersten Kontakt durch eine persönliche Vorsprache in der Geschäftsstelle, 34 % wählten den Griff zum Telefon.

Eine der Fragen an die Neumieter lautet: **Wie fühlen Sie sich in der „Glück Auf“ im Vergleich zu ihrem vorherigen Vermieter aufgehoben?**



3 neue Gesichter bei der „Glück Auf“

Seit dem Frühjahr gibt es drei neue Gesichter in der Geschäftsstelle unserer Genossenschaft

Seit April ist **Silvia Glöckner** im Rechnungswesen tätig. Sie übernimmt hier die Aufgabenbereiche von Hannelore Zimmermann. Frau Zimmermann arbeitete seit dem 4. Februar 1985 bei der „Glück Auf“, nach dem Erreichen des Rentenalters ging sie im Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Annegret Stein unterstützt Karin Ludwig bei der Betriebskostenabrechnung und übernimmt die Bearbeitung der Inhaberschuldverschreibungen, diese Aufgabe lag in der Vergangenheit in den Händen von Abteilungsleiterin Monika Brandes.

Ina Müller verstärkt das Team der Wohnungswirtschaft, sie ist Ansprechpartnerin für Wohnungssuchende. Sie betreut Mietinteressenten auf dem Weg zur neuen Wohnung – vom ersten Beratungsgespräch über die Wohnungsbesichtigungen bis zum Abschluss des Mietvertrages.

Unsere „Neuen“ verfügen über eine langjährige Berufserfahrung und stehen unseren Mitgliedern kompetent zur Seite.

von links: Annegret Stein, Silvia Glöckner und Ina Müller ▶▶▶



26. Juni 2014



„Glück Auf“ Vertreterversammlung

Erneut Überschuss erwirtschaftet

Die „Glück Auf“ hat das vergangene Geschäftsjahr mit einer Bilanzsumme von 126,6 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss von 310 Tausend Euro beendet.

Ohne eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von rund 700 Tausend Euro hätte der Überschuss etwa 1 Mio. Euro betragen. Die Abschreibungen waren aufgrund des Verkaufs von 142 Wohnungen notwendig geworden. Die Genossenschaft hat sich von drei Wohnhäusern in Lusan getrennt, die einen erheblichen Instandhaltungsbedarf aufwiesen und von stark überdurchschnittlichen Leerstand gekennzeichnet waren.

2013 gab die „Glück Auf“ 5,6 Mio. Euro für Bauleistungen in ihrem Gebäudebestand aus.

Die Einnahmeverluste infolge Wohnungseinerstands blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Nettomietlerlöse stiegen damit im vergangenen Jahr erstmals auf über 10 Mio. Euro.

Die Genossenschaft nutzt ihre Liquidität und die gegenwärtige Niedrigzinsphase zum Schuldenabbau. Die Kreditverbindlichkeiten konnten 2013 um über 2,8 Mio. Euro reduziert werden.

Zahlen zur Genossenschaft

Wohnungen:	3.705
Gewerbeeinheiten:	32
Garagen:	69
Stellplätze:	1.528
Grund und Boden:	327.167,50 m²
Ø Miete (kalt):	4,49 €/m²
Ø Betriebskosten:	1,92 €/m²
davon kalte Beko:	1,05 €/m²
Heizung und Warmwasser:	0,87 €/m²
Mitglieder:	3.496

(Stand 31.12.2013)

Vertreter beschließen Satzungsänderung

Neben der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 war der Beschluss zur Änderung der Satzung unserer Genossenschaft ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt zur Vertreterversammlung am 26. Juni 2014.

Geändert wurde §18 Nr. 1, Satz 3. Danach ist es nun möglich, zusätzliche Anteile durch die Verkürzung der Kündigungsfrist auf drei Monate zum Ende des Geschäftsjahres, schneller als bisher ausgezahlt zu bekommen.

Zusätzliche Anteile sind alle Anteile, die die Anzahl der für die überlassene Wohnung notwendigen Anteile überschreiten.

Genossenschaftsanteile werden jährlich verzinst. In diesem Jahr zahlt die „Glück Auf“ 2,5 Prozent auf alle eingezahlten Anteile. Damit wird der Erwerb zusätzlicher Anteile als Form der Geldanlage interessant.

Der attraktive Zinssatz und die nunmehr verkürzte Kündigungsfrist werden den Anteilserwerb zu einer interessanten Alternative zu den in ihrer Laufzeit begrenzten Inhaberschuldverschreibungen machen.



Einstimmig haben die „Glück Auf“ Vertreter die Satzungsänderung zu der geänderten Kündigungsfrist bei Genossenschaftsanteilen beschlossen.



Günter Meisner (links im Bild) beendet nach 25 Jahren seine Tätigkeit im Aufsichtsrat



Der Aufsichtsrat der „Glück Auf“ (v.l.n.r.): Klaus Ebel, Norbert Brehme (Stellvertreter), Heinz-Joachim Seidel und Hans Steinert (Vorsitzender)

Vertreter wählen Aufsichtsrat

Mit den Beschlüssen zum Jahresabschluss 2013 endete die fünfjährige Amtszeit des Aufsichtsrates. Deshalb war die Neuwahl ein weiterer Punkt der umfangreichen Tagesordnung der diesjährigen Vertreterversammlung.

Zuvor jedoch wurde Günter Meisner für sein fast 25-jähriges Wirken im Aufsichtsgremium der „Glück Auf“ herzlich gedankt. Da aufgrund der Satzung eine Wahl in den Aufsichtsrat nur vor Vollendung des 70. Lebensjahres möglich ist, konnte Günter Meisner für dieses Ehrenamt nicht erneut kandidieren.

Als Mitglied im Finanzausschuss und Anwalt hat er mit seinen langjährigen beruflichen Erfahrungen wesentlich zur Unternehmensentwicklung beigetragen.

Für die Aufsichtsratswahl hatten alle anderen bisherigen Mitglieder im Vorfeld ihre Kandidatur erklärt.

Von den Genossenschaftsvertretern wurde allen vier Kandidaten:

- Hans Steinert,
- Norbert Brehme,
- Klaus Ebel und
- Heinz-Joachim Seidel

einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Im kommenden Jahr soll dann im Ergebnis der Fusion mit der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. ein fünftes Aufsichtsratsmitglied aus der Baugenossenschaft nachgewählt werden.

In einer kurzen konstituierenden Sitzung des neu gewählten Gremiums wurde dessen Vorsitzender gewählt.

Dabei gab es keine personellen Veränderungen – die Leitung des Aufsichtsrates liegt auch künftig in den Händen von Hans Steinert, zu seinem Stellvertreter wurde wieder Norbert Brehme bestimmt.



Neu: „Glück Auf“ mit eigener App

Smartphone und Tablet-PC erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Mit ihrer rasanten Verbreitung in den vergangenen Jahren ist auch die Zahl der Anwendungen, den sogenannten Apps, auf mobilen Endgeräten sprunghaft angestiegen.

Seit einigen Wochen verfügt auch die „Glück Auf“ über eine eigene App. Sie ermöglicht es dem Nutzer, Informationen der Genossenschaft ganz einfach auf seinem Smartphone oder Tablet zu erhalten. Die „Glück Auf“ stellt mehrmals wöchentlich Neuigkeiten aus der Genossenschaft, Veranstaltungshinweise aus Gera und allerlei Wissenswertes ins Netz.

Sofern Sie über ein Smartphone oder Tablet verfügen, können Sie sich ganz einfach und **kostenlos** die App herunterladen.



Auf unserer Facebookseite finden Sie die App hier.

Name der App: **WBG Glück Auf Gera eG**

Google play ► für Android Geräte

iTunes ► für Apple Geräte

Windows Phone ► für Microsoft Geräte



Profitieren Sie von einer Beteiligung an Ihrer Genossenschaft!



Anteile sind eine wichtige finanzielle Grundlage von Genossenschaften. Sie sind als Eigenkapital der Grundpfeiler und stärken die Selbständigkeit und Unabhängigkeit jedes genossenschaftlich organisierten Unternehmens.

In der „Glück Auf“ gibt es derzeit drei Arten von Anteilen, deren Höhe je 154,- €/Anteil beträgt:

1 Pflichtanteile

Die Zeichnung der Pflichtanteile ist die Voraussetzung um Mitglied in einer Genossenschaft zu werden. In der Satzung der „Glück Auf“ ist die Anzahl der Pflichtanteile mit zwei (à 154,- €) festgelegt. Eine Mitgliedschaft ist nicht an den Bezug einer Wohnung gebunden. Mit der Aufnahme in die Genossenschaft können alle Dienstleistungen und Serviceangebote genutzt werden.

2 Wohnungsbezogene Pflichtanteile

Möchten Mitglieder in eine Wohnung der Genossenschaft ziehen, müssen je nach Größe der Wohnung weitere Anteile gezeichnet werden. Nach dem Solidarprinzip sind dieses nach Wohnungsgröße und Ausstattung gestaffelt: weniger Anteile für eine kleine Wohnung, mehr Anteile bei einer größeren oder besser ausgestatteten Wohnung.

3 Freiwillige Anteile

Diese Anteile kann jedes Mitglied erwerben – egal ob es bei uns wohnt, spart oder nur ein „stilles“ Mitglied ist. Mit diesen Anteilen geht eine weitere Stärkung des genossenschaftlichen Eigenkapitals einher. Die „Glück Auf“ verzinst **alle** Anteile jährlich mit mindestens 2 Prozent. So ist es in der Satzung festgeschrieben. Auf Grund der guten wirtschaftlichen Situation liegt der jährliche Zinssatz auch in diesem Jahr wieder über dem Mindestzinssatz. 2,5 Prozent zahlen wir jedem Mitglied auf seine eingezahlten Anteile. Damit eignet sich der Erwerb weiterer freiwilliger Anteile gut als Kapitalanlage.

Hierzu wichtige Informationen im Überblick:

Wie erfolgt der Erwerb freiwilliger Anteile?

Wenn Sie bereits Mitglied der „Glück Auf“ sind, müssen Sie sich nur überlegen, wie viele Anteile (à 154,- €) Sie erwerben wollen. Wir bereiten für Sie die entsprechende Erklärung vor. Eine Unterschrift und alles ist erledigt.

Wie errechnet sich der Zins?

Berechnungszeitraum für die Zinsberechnung ist immer das volle Kalenderjahr. Maßgeblich ist dabei immer der Anteilsbestand, der am 01.01. eines Jahres bei der Genossenschaft ausgewiesen wird. **Wichtig** deshalb: freiwillige Anteile bis zum 31.12.2014 erwerben, um gleich ab Januar 2015 Zinsen kassieren zu können.

Wann erfolgt die jährliche Zinszahlung?

Die Auszahlung Ihrer Erträge aus der Geldanlage erfolgt stets nach Beschlussfassung über den Jahresabschluss. Wie bisher, erfolgt die Überweisung im Juli eines jeden Jahres.

Muss ich auf die Zinsen Steuern zahlen?

Nein! Wir zahlen die Zinsen aus dem sogenannten „steuerlichen Einlagekonto“. Damit erfolgen die Zinszahlungen an Sie Abschlagssteuerfrei.

Wie komme ich wieder an mein Geld?

Sie können eine beliebige Anzahl ihrer freiwillig eingezahlten Anteile jährlich mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende kündigen. Die Auszahlung erfolgt dann gemeinsam mit der Zinszahlung im Juli des darauf folgenden Jahres.

Kann man auch fürs Alter sparen?

Ja! Sie können Jahr für Jahr freiwillig gezahlte Anteile kündigen und ihrem Mietenkonto gutschreiben lassen. So reduzieren Sie ihre künftige Mietbelastung.

Beispiel:

Sie verfügen über 100 freiwillige Anteile à 154,- € = 15.400,- €, dann könnten Sie später 20 Jahre lang, jährlich 5 Anteile kündigen. Ihrem Mietenkonto würden jährlich 770,- € gutgeschrieben, was die monatliche Mietbelastung 20 Jahre lang um fast 65,- € reduziert.

Sind die Genossenschaftsanteile auch übertragbar oder vererbbar?

Ja! Der Erbe bzw. Erwerber erhält den vollen Nennwert bei einer Anteilsübertragung, sofern er Genossenschaftsmitglied ist. Andernfalls erfolgt die Auszahlung an den oder die Erben nach der oben beschriebenen Kündigungsfrist.

Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gern zum Erwerb von freiwilligen Genossenschaftsanteilen.



Bauarbeiten stellten große Herausforderungen dar

Schwere Wochen liegen hinter den Bewohnern der Makarenkostraße 6 – 10. Die Heizungs-, Sanitär- und Elektroinstallation wurde in allen Wohnungen komplett erneuert.

Was so einfach klingt, ist in der Realität eine große Herausforderung für die Bewohner, aber auch für die zahlreichen Handwerksfirmen, die gut koordiniert und zuverlässig zusammenarbeiten müssen.

„Oft waren vier bis fünf Gewerke gleichzeitig in einer Wohnung tätig“ berichtet die „Glück Auf“ Bauleiterin Diana Lampe von den Wochen, in denen Hochbetrieb vor Ort herrschte.

Strangweise wurden von Mitte Juni bis Mitte August die alten Installationsschächte herausgerissen und neu aufgebaut, die gesamte Heizungsanlage demontiert und einschließlich der Heizkörper erneuert, sowie die Elektroanlagen in allen Räumen den zeitgemäßen Anforderungen entsprechend neu installiert. Nach spätestens zwei Wochen hatten die Bauarbeiten in jeder Wohnung beendet zu sein.

Für die Bewohner waren diese Wochen natürlich sehr hart: Wand- und Deckendurchbrüche, abgehackte Fliesenwände und Schlitzarbeiten sorgten für viel Dreck und Staub.

Den Alltag bestimmten die Handwerksfirmen, die bis auf wenige Ausnahmen, eine gute Arbeit leisteten.

Im Vorfeld der Arbeiten in den Wohnungen wurden die Versorgungsleitungen im Keller erneuert. Gleichzeitig wurden die Gasleitungen im gesamten Haus zurückgebaut. Alle Wohnungen erhielten eine neue Wohnungseingangstür.



Alte verrostete Bestandsleitungen sowie marode Deckenverschlüge ohne Brandschutzanforderungen – der Zustand der Installationsschächte vor der Strangsanierung.

Den Abschluss der Baumaßnahme bildete die Sanierung des Treppenhauses. Verbunden war dies mit dem Einbau einer neuen Treppenhausbeleuchtung und mit neuen Klingel- und Lichttastern. Der Eingangsbereich wurde, wie seit einigen Jahren in der „Glück Auf“ bei jeder Treppenhausanierung üblich, sockelhoch gefliest.

Die ebenfalls neu eingebauten Hauseingangstüren verfügen jetzt über eine Gegensprechanlage.

Einschließlich der Komplettanierung der zwischenzeitlich wieder vermieteten vier unbewohnten Wohnungen im Haus, haben all diese Instandsetzungs- und Aufwertungsmaßnahmen 515 Tausend Euro gekostet.



Die Genossenschaft hat die Kosten ohne Kreditaufnahme eigenfinanziert. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern der Makarenkostraße 6 – 10 für ihr Verständnis und ihre Unterstützung bei diesem sehr intensiven Eingriff in die persönlichen Wohnverhältnisse. Nur so war es möglich, Arbeiten an der gesamten Haustechnik in den kommenden Jahren komplett auszuschießen.

„Glück Auf“ bei Facebook: Schon 563 „Gefällt mir“ geklickt

Aktuelle Themen zur Genossenschaft, Wohnungsangebote, kulturelle Highlights der Stadt, regionale Sportveranstaltungen, dies und viel mehr sind die Inhalte der „Glück Auf“ Facebookseite.

Wollen auch Sie aktuell informiert sein? Dann einfach <https://facebook.com/glueckaufgera> eingeben und „gefällt mir“ klicken.

Wer noch schneller auf seinen mobilen Endgeräten informiert sein möchte, kann sich auch die neue „Glück Auf“ App aufs Handy oder Tablet laden, genaue Infos auf Seite 5.

<https://www.facebook.com/glueckaufgera>

Sommerfest 2014

Am 21. Juni verwandelte sich die „Glück Auf“ Geschäftsstelle wieder in einen sommerlichen Partygarten.

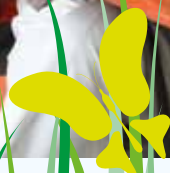
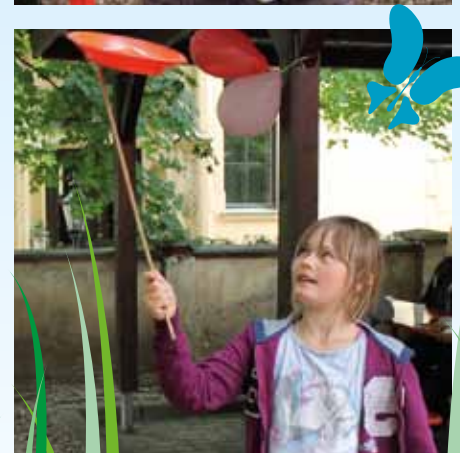
Viele Mieter und Gäste kamen pünktlich, denn die Plätze in der ersten Reihe unterm Schatten spendenden Carportdach sind begehrt.

Auch in diesem Jahr war die Stimmung toll, ein buntes Programm begleitete die Gäste durch den Tag. Countryman „Jerry Lee Fox“ eröffnete das Fest, Intchi beeindruckte mit orientalischem Bauchtanz und die Harmonika Big-Band „Big Chaps“ swingte durch die Mittagszeit. Auch in diesem Jahr gab es einen musikalischen Höhepunkt: die „Waldspitzbuben“ sorgten mit ihrer volkstümlichen Musik für Partystimmung, sie mischten sich gutgelaunt unter die Gäste und animierten zum Schunkeln, Klatschen und Tanzen.

Die Verlosung der Tombola-Preise ist schon ein fester Bestandteil des Unterhaltungsprogramms. Mit dem Verkauf der Lose wurde in diesem Jahr die stolze Summe von 855 Euro eingenommen. Dieser Betrag ging an den Streetwork Gera e.V. Der Verein stattet jährlich eine Kinderweihnachtsfeier für bedürftige Kinder aus, diesem Zweck kommt der Tombolaerlös zugute.

Möglich gemacht hatten dies 37 Firmen und Geschäftspartner, die all die wertvollen Preise zur Verfügung gestellt hatten und natürlich die Gäste des Sommerfestes, die mit dem Loskauf die stattliche Spendensumme erzielten. Die „Glück Auf“ sagt DANKE!

Mehr Fotos vom Fest finden Sie in unserer Fotogalerie im Internet:
www.glueckaufgera.de/mitgliederservice/fotogalerie





Die „Glück Auf“ sagt Danke

...allen Firmen, die uns bei der Tombola mit vielen wertvollen Sachspenden unterstützt haben.

- | | |
|---|--|
| AFA Autohaus Gera Nord | HANUG Abrechnungsdienst GmbH |
| Architekturbüro Wendrich | Holl Flachdachbau GmbH & Co. KG |
| B & O Wohnungswirtschaft | Hygiene Service Schmidt |
| Tischlerei Barth GmbH | Ingenieurbüro Dr. Siebert GmbH |
| Baugeschäft Ralf Kirst | ista Deutschland GmbH |
| bauINTERN Service GmbH | Kabel Deutschland Vertrieb & Service GmbH |
| Bezirksschornsteinfegermeister Swen Bergner | KNOOP Bau GmbH |
| BKL Haustechnik GmbH | Metallbau Bohn |
| Dachdeckermeister Wolfgang Müller | Metallbau Hammer GmbH |
| Dietz Umzüge | Malermeister Stefan Bosold |
| EGG Energieversorgung Gera GmbH | M & W Haustechnik GmbH |
| Elektrofachbetrieb Volker Tschischka | o + r bautenschutz GmbH |
| Euen, Wolf & Winter GmbH | PEGA Planungsbüro – Elektro- und Gebäudetechnischen Anlagen GmbH |
| Förster & Borries GmbH | Rechtsanwalt Markus Meisner |
| Garten- und Landschaftspflege Juana Brenner | Serval Gebäudemanagement und Industrietechnik GmbH |
| Gebrüder Frank GmbH & Co.KG | THÜSA Brandschutz GmbH |
| Gerd Riedel Heizung & Sanitär | Thyssen Krupp Aufzüge GmbH |
| „Glück Auf“ Wohnservice GmbH | WGS-Bauelemente GmbH |
| Grötsch Fensterbau GmbH | |



„Glück Auf“ – hier sind wir zu Hause:

Wohnen in Zwötzen

Zahlen + Fakten

Straßen: Walter-Gerber-Straße
Fritz-Reuter-Straße

Anzahl der
Wohnungen: 287

erbaut: 1972 – 1973

saniert: 1999– 2000

- Die Häuser der „Glück Auf“ in Zwötzen bilden ein kleines, in sich abgeschlossenes Wohngebiet.
- Charakteristisch sind die großen, gepflegten Freianlagen und die umgebenden Siedlungs- und Kleingartenflächen mit viel Grün.
- Es besteht kein Durchgangsverkehr – damit ist dieses Wohngebiet sehr ruhig gelegen und dennoch schnell erreichbar.
- Die Häuser wurden energetisch saniert, im Zuge der Sanierung erhielten alle Wohnungen auch neue Balkone.

Wohnungsverwaltung



Beatrix Kirchberger

Verantwortlich für: ■ Betreuung der Mieter im laufenden Mietverhältnis
■ Bearbeitung von Reparaturen und Mieteranliegen

Ich bin für Sie da: Telefon **0365 83330-31**
E-mail **wowi@glueckaufgera.de**



Der Ortsteil Zwötzen hat sich zu einem interessanten und sehr beliebten Wohngebiet entwickelt, in dem es sich gut leben, lernen und arbeiten lässt.

Die zahlreichen Aktivitäten der fleißigen Vereine mit ihren vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten bereichern das gesellschaftliche Leben in hoher Qualität.

Zusätzlich bieten die ruhige, wundervolle Lage im Grünen, eingebettet in die Elsteraue, die Anbindung an das Straßenbahnnetz und attraktive Einkaufsmöglichkeiten ein schönes Zuhause für Jung und Alt.

In der in sich geschlossenen Wohnanlage Walter-Gerber-Straße und Fritz-Reuter-Straße mit ihrem besonderen Charme, haben sich im Laufe der Jahre sehr harmonische Hausgemeinschaften gebildet, die sich wunderbar im Alltag unterstützen und sich tatkräftig für den Erhalt des genossenschaftlichen Eigentums engagieren. Dafür sagen wir: Ein herzliches Dankeschön an unsere sympathischen Mieter in Zwötzen!

Hauswart



Lutz Bahlke

Verantwortlich für: ■ Ordnung und Sicherheit im Wohngebiet
■ Grünflächenpflege und Winterdienst
■ Kontrolle von technischen Anlagen



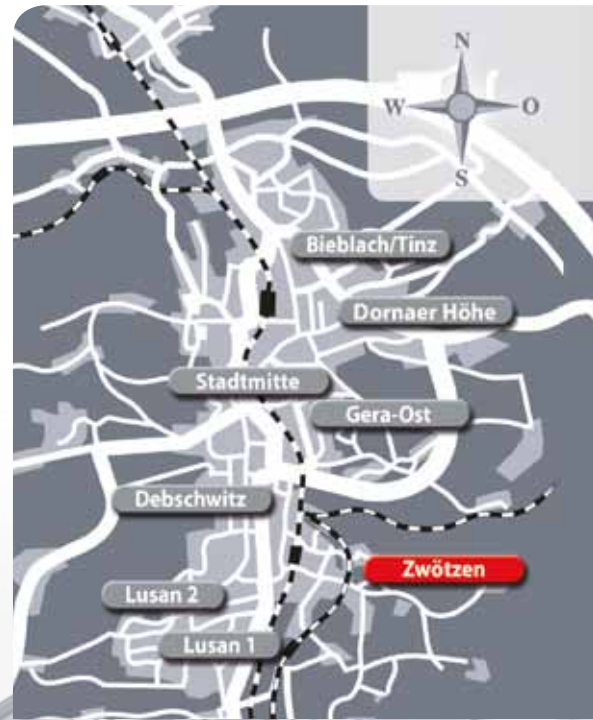
Die Mieter in Zwötzen sind sehr freundlich, ich habe zu ihnen einen guten Kontakt.

Ein großer Vorteil für meine Arbeit ist das geschlossene Wohngebiet.



STANDORTPLUS

- ✓ Penny-Markt mit Fleischer, Bäcker, Blumenladen und Getränkefachmarkt direkt am Wohngebiet
- ✓ Straßenbahnwendschleife Zwötzen mit Haltestellen für die Stadtbahnlinie 1 und die Buslinien 16 + 18
- ✓ nur wenige Gehminuten bis zum neuen Rewe-Markt und einer künftigen Rossmann-Drogerie
- ✓ Grundschule Zwötzen nur 200 m entfernt
- ✓ zwei Gaststätten in unmittelbarer Nähe, ebenso die „Volkskunst“ und das Zwötzener Stadion

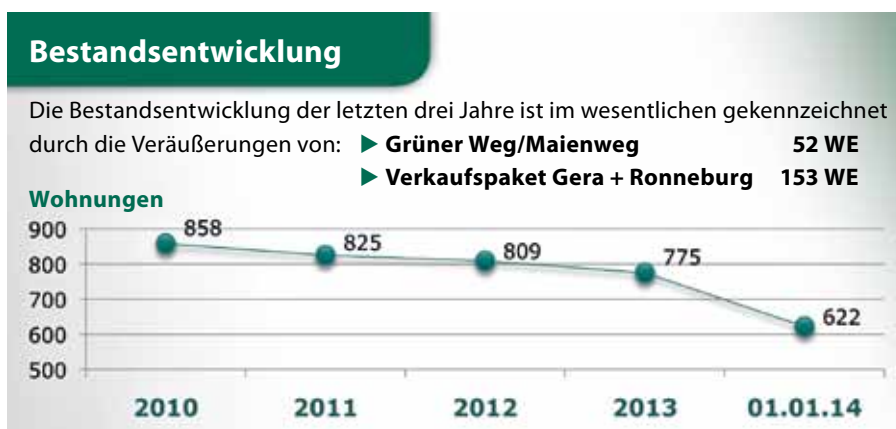




Wirtschaftliche Stabilität ist Voraussetzung für Fusion

Die „Glück Auf“ ist im vergangenen Jahr mit der wirtschaftlichen Stabilisierung der Geraer Baugenossenschaft einen großen Schritt vorangekommen. So lautete zusammengefasst die Botschaft, die zur Informationsveranstaltung am 8. April 2014 den anwesenden Mitgliedern der Baugenossenschaft vermittelt wurde.

Die Bestandsentwicklung der letzten drei Jahre war stark durch Wohnungsverkäufe in Gera und Ronneburg geprägt:



„Glück Auf“ Vorstand Uwe Klinger erläuterte die damit verbundenen Auswirkungen für die Genossenschaft. Eine stark verbesserte Liquidität, eine geringere Leerstandsquote und eine Reduzierung des Instandhaltungsrückstandes sind die positiven Aspekte der Veräußerungen.

Damit verbunden war erwartungsgemäß eine größere Zahl von Mitgliedschaftskündigungen. Zum 31.12.2013 zählte die Baugenossenschaft aber immerhin noch 735 Mitglieder. Den insgesamt 96 Kündigungen standen im vergangenen Jahr 70 neu begründete Mitgliedschaften gegenüber.

Der stetige Anstieg der Geldbestände hat ein deutlich gestiegenes Auftragsvolumen für Instandsetzungen und Reparaturen ermöglicht.

Um das 2,6-fache sind die Ausgaben je Quadratmeter Wohnfläche seit 2010 gestiegen.

Instandhaltungsausgaben

Jahr	Betrag in €	€/m ²
2010	343.900,00	6,67
2011	386.600,00	7,60
2012	463.300,00	9,36
2013	809.513,00	17,43

Ein Teil dieser Ausgaben fließt in die Wiederherrichtung leerer Wohnungen. 35 Wohnungen wurden so im vergangenen Jahr grundhaft instandgesetzt und 34 von ihnen danach zeitnah wieder vermietet.

Weitere Schwerpunkte der Instandhaltungstätigkeit waren Dachreparaturen, das Abtragen von Schornsteinen, die Sanierung von Treppenhäusern, Ordnungsmaßnahmen auf Grundstücken und die Erneuerung von 15 Hauswasseranschlüssen. Letzteres erfolgte aufgrund der Fristsetzung des Gesetzgebers, bis zum 30.11.2013 alle Bleirohre aus Trinkwasseranlagen zu entfernen. Ebenso vom Gesetzgeber verordnet war die nun regelmäßig alle drei Jahre vorzunehmende Prüfung des Trinkwassers auf Legionellenbefall. Festgestellt wurde in den Häusern der Baugenossenschaft nur eine Auffälligkeit, die schnell beseitigt werden konnte.

In seinen Ausführungen informierte Uwe Klinger nicht nur zum Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres sondern gab auch einen Ausblick auf die vor uns liegende Zeit.

Erstmals wieder seit vielen Jahren soll noch in 2014 im Bestand der Baugenossenschaft kräftig investiert werden. Nach dem Umbau der Laasener Straße 104 – 106 zu einem barrierefreien Wohnhaus, wird die Niemöllerstraße 1 – 9 aufwändig saniert. Der dafür notwendige Freizug des Hauses ist bereits abgeschlossen. Die Finanzierung des Bauvorhabens Laasener Straße wurde mithilfe von Bürgschaften der „Glück Auf“ gesichert. Im kommenden Jahr ist die Verschmelzung beider Genossenschaften vorgesehen. Mit den entsprechenden Vorbereitungen, die zum Vollzug einer solchen Fusion erforderlich sind, wurde in diesem Jahr bereits begonnen. Grundlage für die entsprechenden satzungsgemäßen Beschlüsse aller Organe sind die Jahresabschlüsse beider Genossenschaften für das gegenwärtige Geschäftsjahr.

Rücklage fast aufgebraucht

Nur 35 der insgesamt 735 Mitglieder der Geraer Baugenossenschaft waren der Einladung zur Mitgliederversammlung am 24. Juni gefolgt.



GWG-Vorstand Kerstin Jobst-Dalibor (links im Bild) leitete die Mitgliederversammlung



Jürgen Elfrich, Direktor des Prüfungsverbandes Thüringer Wohnungsunternehmen e.V., erläutert die aktuelle Finanzsituation



Mitglieder, wie hier Hans-Jörg König, legen in einer Diskussion ihre persönlichen Standpunkte zur wirtschaftlichen Entwicklung der GWG dar

Dass die geringe Resonanz auf die erfolgte Wiederherstellung einer gewissen wirtschaftlichen Sicherung durch den Geschäftsbesorger, die WBG „Glück Auf“ Gera eG, zurückzuführen ist, kann vermutet werden. Obwohl die Aufgabe der eigenen Geschäftstätigkeit nun schon drei Jahre zurückliegt, wurden in der Diskussion aber wieder Fragen nach den Ursachen der wirtschaftlichen Schiefelage laut. Zuvor dankte Kerstin Jobst-Dalibor, in dem von ihr vorgetragenen Vorstandsbericht, den vom Hochwasser im vergangenen Jahr Betroffenen für ihr Engagement und den von den Wohnungsverkäufen betroffenen Mitgliedern für ihr Verständnis.

„Glück Auf“ Vorstand Dieter Lappann erläuterte die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz des vergangenen Geschäftsjahres. Bei einer Bilanzsumme von 23,3 Mio. Euro ergibt sich aus dem Jahresabschluss ein Fehlbetrag von 1,85 Mio. Euro. Etwa zwei Drittel dieses Betrages sind auf notwendige, außerplanmäßige Abschreibungen, aufgrund der getätigten Verkäufe zurückzuführen.

Der Direktor des Prüfungsverbandes der Thüringer Wohnungswirtschaft e.V. und Wirtschaftsprüfer Jürgen Elfrich, der als Gast an der Mitgliederversammlung teilnahm, wies auf die nur geringe Sonderrücklage hin, aus der Jahresfehlbeträge zu decken sind. Nach der Entnahme des Fehlbetrages für 2013 enthält die Rücklage jetzt nur noch 97 Tausend Euro. In diesem Jahr wird die Geraer Baugenossenschaft letztmalig auf eigene Rechnung wirtschaften, bevor dann im kom-

menden Jahr, rückwirkend zum 1. Januar 2015 die Verschmelzung mit der „Glück Auf“ beschlossen wird. Unklar ist, ob die 97.000 Euro Rücklage ausreichen, um das für dieses Jahr erwartete negative Jahresergebnis auszugleichen. Ist dies nicht der Fall, müssen die Geschäftsguthaben zur Deckung herangezogen werden, machte Wirtschaftsprüfer Jürgen Elfrich deutlich.

In der Diskussion wurde nochmals deutlich, in welcher existenzbedrohenden Gefahr sich

die Genossenschaft vor drei Jahren befand. Die um ein Vielfaches gestiegenen Ausgaben für den Gebäudebestand und die demnächst beginnende Wiederaufnahme der Investitionstätigkeit zeigen, dass es mit Hilfe von Bürgschaften der „Glück Auf“ und im Ergebnis des Zusammenschlusses mit dem Geschäftsbesorger im kommenden Jahr eine positive Perspektive für alle Mitglieder der Geraer Baugenossenschaft gibt.

Prüfung: „Glück Auf“ kann Verschmelzung stemmen



Um die Auswirkungen der geplanten Verschmelzung der „Glück Auf“ mit der Geraer Baugenossenschaft klar aufzeigen zu können, hat die „Glück Auf“ in den ersten Wochen dieses Jahres ihre 10-jährige Unternehmensplanung aufgestellt.

Anhand der Ergebnisse dieser langfristigen Erfolgs- und Finanzplanung wird deutlich, dass die mit der Verschmelzung verbundenen Risiken für die WBG „Glück Auf“ Gera eG kalkulierbar und damit beherrschbar sind. Um dieser Planung die erforderliche Objektivität und Verlässlichkeit gegenüber Dritten zu geben, erfolgte deren intensive Prüfung durch den Prüfungsverband Thüringer Wohnungsunternehmen e. V.

Im Prüfergebnis wird festgestellt, dass alle Einflussfaktoren auf die wirtschaftliche Entwicklung bis 2023 in plausibler Form berücksichtigt wurden und alle Planungsprämissen nachvollziehbar und aus gegenwärtiger Sicht umsetzbar sind.

Abschließend heißt es dort: **» Die Planungsrechnung zeigt, dass sich bei Eintritt der unterstellten Prämissen eine gesicherte Liquidität ergibt.«**

Für Vorstand und Aufsichtsrat der „Glück Auf“ ist diese Einschätzung sehr wichtig, um die mit der Verschmelzung erforderlichen Beschlussfassungen mit der notwendigen Sicherheit für die eigene Genossenschaft vorbereiten zu können.

©beemedia, fotolia.com



Schlüsselloch
WER BEI UNS WOHLT


Seit 55 Jahren gemeinsam bei der „Glück Auf“

Im engen Miteinander den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllt

Not macht erfinderisch – heißt es. Die Wohnungsnot in den 50-iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war der Grund für die Gründung zahlreicher Wohnungsbau-genossenschaften. Die damit verfolgte Idee war einfach: was der Einzelne nicht leisten konnte, vermochte eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu leisten. Mit heute nicht mehr vorstellbarem persönlichem Einsatz auf den Baustellen und großen finanziellen Beteiligungen schufen die Genossenschaftsmitglieder für sich und ihre damals jungen Familien selbst ihre eigene Wohnung. Zu ihnen gehörten auch acht Familien, die seit 55 Jahren in der Straße des Bergmanns zusammen wohnen.

In einem Schreiben an den Vorstand der „Glück Auf“ schildert der rüstige 82-jährige Siegfried Schmidt seine Erinnerungen an die Zeit des gemeinsamen Bauens der beiden Häuser Straße des Bergmanns 87 und 89 Ende der 50er Jahre auf ehemaligem Gartenland. Weitgehend in Handarbeit mit Spaten für die Fundamente, Schubkarren für den Transport und Kellen für das Mauerwerk haben die Häuser Gestalt angenommen. Endlich, Mitte 1959, sei der lang ersehnte Einzugstermin Realität geworden. „Jetzt, mehr als zwei Generationen später, wohnen in den Häusern der Straße des Bergmanns 87 und 89 noch die gleichen Familien, die sich damals ein neues Zuhause geschaffen hatten. Wir sind zwei wirklich treue Hausgemeinschaften“, sagt Siegfried Schmidt und verbindet dies mit einem großen Dankeschön an die Genossenschaft für das gedeihliche Miteinander.

Mit dem Einzug Mitte des Jahres 1959 hätte sich für die Familien Glöckner, Wiefel, Michaelis und Walther im Haus Nummer 87 sowie für die Familien Körbs, Müller, Sieber und Schmidt im gegenüber liegenden Haus Nummer 89 erst einmal die große Sehnsucht nach einem guten und sicheren Wohnen in den eigenen vier Wänden erfüllt.



▲ Die beiden Häuser in der Straße des Bergmanns 87 (im Bild links) und 89 (im Bild rechts) wurden Ende der 50er Jahre erbaut. Die Bewohner von damals sind auch die Bewohner von heute. Sie investierten viele Arbeitsstunden in die Schaffung genossenschaftlichen Wohneigentums.

Aber es gab noch viel zu tun – und wird es immer geben, wie Häuslebauer ja allzu gut wissen. Nur sind sich Besitzer von genossenschaftlichem Wohneigentum der Kraft und Unterstützung einer großen lebendigen Gemeinschaft bewusst, wie es die Glück-Auf-Genosschafter in der Straße des Bergmanns 87 und 89 in der Vergangenheit stets erfahren haben. Da waren zum Einzugsstermin wohl die Wohnungen fertig, aber es gab rings um die Gebäude, denen noch der Außenputz fehlte, noch vieles zu tun, damit sich die Familien und deren Kinder wohl und heimisch fühlen konnten. So wurden noch einmal die Ärmel hochgekrempelt und die Grünflächen um die Häuser gestaltet, Bäume gepflanzt, von jeder Familie Beete angelegt und gepflegt, Zäune gebaut... So summierten sich bei allen die vereinbarten 300 Arbeitsstunden um das Mehrfache – um die 1000 Stunden waren es bei jeder Familie. „Dadurch konnte die AWG den Baupreis für beide Häuser unterbieten und belohnte dies mit einer kostenlosen Gemeinschaftswaschmaschine für jedes Haus und der silbernen oder gar goldenen Aufbaunadel für unseren Arbeitseifer“, blicken die Mitglieder stolz zurück.

Bei den Außenanlagen waren natürlich auch Spielgelegenheiten für die Kinder dabei. „Denn wir waren ja alle etwa in dem gleichen jungen Alter mit Kindern“, erinnert sich Rosmarie Schmidt und kommt ins Schwärmen, als sie zurückdenkt an jene Zeit, in der acht Kinder im und ums Haus herumtobten und jedes meist noch einen oder mehrere Spielgefährten mitbrachten. „Es ging hier zu, wie auf einem öffentlichen Spielplatz“, so Frau Schmidt.

Vergessen waren in diesen Augenblicken die mühevollen und entbehrungsreiche Zeit des Bauens. Für eine Zweieinhalbzimmer-

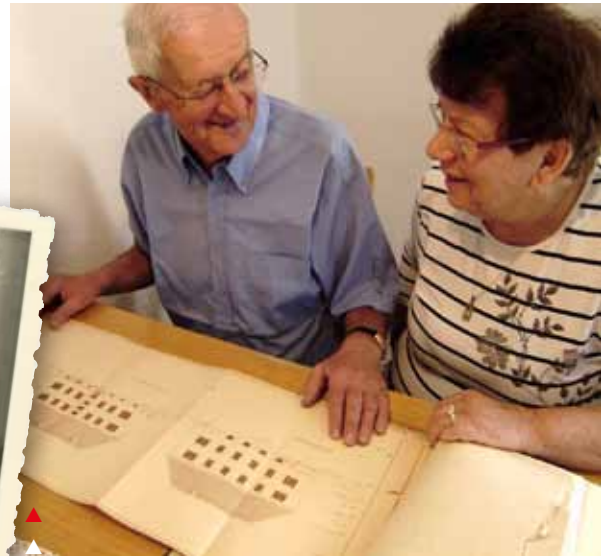
wohnung mit Küche mussten 2100 Mark der DDR als Genossenschaftsanteile eingezahlt werden. Dies war in jenen Jahren eine Menge Geld, das die wenigsten auf dem Konto hatten, sondern durch eiserne Haushaltsdisziplin und auch Einschränkungen angespart und in Raten abbezahlt werden musste. Doch die Aussicht auf die neue Wohnung war ein Antrieb, der gewaltige Kräfte freisetzte.

Wenn Siegfried Schmidt in dem Ordner mit den alten Bauplänen und anderen Dokumenten blättert (denn er war anderthalb Jahre Investbauleiter auf der Baustelle), werden die alten Erinnerungen wieder wach. Im Gegensatz zu späteren Zeiten – geschweige denn zu heute – erleichterten keine Baumaschinen die Arbeiten. „Die Kellerfundamente mussten mit Spitzhacke und Spaten rausgeholt, der Beton mit der Schubkarre eingebracht, die Decken selbst verlegt und mit Beton vergossen werden. Selbst einen Aufzug hatten wir nicht“, wundert sich der gelernte Bauarbeiter und spätere Bauingenieur heute selbst, wie man mit solch primitiven Mitteln Wohnhäuser errichtet hat.

Aber die Anstrengungen wurden schließlich belohnt. „Es war wie im Schlaraffenland: Bad mit WC, Kinderzimmer und ein Waschhaus im Keller...“, schwärmt Rosmarie Schmidt über den Umzug in die eigenen vier Wände. „Es waren so schöne Zeiten, auch Dank des gutnachbarschaftlichen Verhältnisses mit allen Bewohnern, das sich über all die Jahre bis heute erhalten hat“, blickt das seit 56 Jahren glücklich verheiratete Paar zufrieden zurück. „Es ging immer Hand in Hand, viele kleine Reparaturen wurden selbst erledigt, ohne die Genossenschaft in Anspruch zu nehmen, aber wenn wir sie brauchten und brauchen, ist sie immer da“, würdigen die Bewohner das Engagement der WBG „Glück Auf“.



▲ Vom Vorgarten des Hauses Nr. 89 hat man einen schönen Blick auf das Gebäude Nr. 87. Die beiden Häuser wurden in den 90er Jahren innen und außen komplett saniert. Im Haus 87 wurden zusätzlich Balkone angebaut.



▲ Siegfried und Rosmarie Schmidt blättern im Ordner mit historischen und aktuellen Dokumenten.



Die Fassaden wurden erst nach dem Einzug verputzt..



Siegfried Schmidt beim Mauern einer Gartensäule, assistiert von Sohn Uwe.



Siegfried Schmidt und Herbert Müller (r.) pflanzen im Garten Bäume.



Rosmarie Schmidt mit Sohn Uwe im Kindervagen vor dem Rohbau des Hauses Nr. 89.



Umzug der Familie Glöckner in das Haus Nr. 87.



10 JAHRE **GLÜCK AUF** **WOHNSERVICE**

...EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Für viele der bereits langjährig in der „Glück Auf“ beschäftigten Hauswarte war der Wechsel im Jahr 2004 von der Genossenschaft in das gerade neu gegründete Tochterunternehmen kein einfacher Schritt. Einerseits war der Personalüberhang mit einem Einkommensverzicht aller Mitarbeiter verbunden, andererseits gab es die Zusicherung einer weiteren dauerhaften Beschäftigung.

Im Zuge ihrer eigenen wirtschaftlichen Sanierung stand die Genossenschaft damals vor der Frage, die von den Hauswarten erbrachten Leistungen komplett fremd zu vergeben und damit alle 20 Hauswarte zu entlassen oder sie in ein Tochterunternehmen, unter Beachtung des Gebots der Wirtschaftlichkeit, zu überführen.

Dass sich die Genossenschaft für letzteres entschied, bedeutete nicht nur die Sicherung von 20 Arbeitsplätzen, es bedeutete auch, über Hauswarte zu verfügen, die mit der Genossenschaft aufs engste verbunden sind. Ein Vorteil, den jeder noch so gut arbeitende externe Dienstleister nicht wettmachen kann.

Mit der GmbH-Gründung verbunden, war die Notwendigkeit diese auch wirtschaftlich erfolgreich zu führen. Andernfalls hätte die „Glück Auf“, als einzige Gesellschafterin, regelmäßig finanzielle Unterstützung geben müssen und das war nicht das verfolgte Ziel. Deshalb mussten alle Leistungen hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit auf den Prüfstand.

Außerdem wurden Leistungen der Grünlandpflege und des Winterdienstes mit Erfolg auch Dritten angeboten. So war die „Glück Auf“ schon bald nach der Gründung ihres Tochterunternehmens nicht mehr dessen einziger Auftraggeber.

Nur wenige Monate nach der Gründung der „Glück Auf“ Wohnservice GmbH wurde neben den Hauswarten ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen – die Hausreinigung.

Anfänglich wurden nur die Hochhäuser voll umfänglich gereinigt und diese Dienstleistung in allen anderen Häusern wahlweise angeboten. Zwischenzeitlich lassen, bis auf ganz wenige Ausnahmen, alle Mitglieder die Keller-, Treppenhaus und mancherorts

auch Bodenreinigung durch die Reinigungskräfte mit dem grünen „Glück Auf“ Logo erledigen.

Seit 2006 vervollständigen mehrere Maler das Team der „Glück Auf“ Wohnservice GmbH. Sie sind nicht nur mit Instandhaltungsaufträgen beschäftigt, sondern bieten ihre Leistungen auch den Mitgliedern der „Glück Auf“ an. Die Nachfrage danach ist groß, so dass ständig ein Maler nur mit Renovierungsarbeiten in bewohnten Wohnungen ausgelastet ist.

Das Tochterunternehmen der Genossenschaft steht wirtschaftlich auf stabilen Füßen. Die 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im vergangenen Jahr einen Umsatz von 1,38 Mio. Euro erbracht. Die Jahresergebnisse in den vergangenen Jahren waren stets positiv. 2013 betrug der Jahresüberschuss 118 Tausend Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat sagen allen Beschäftigten Danke für die langjährige, gute Entwicklung unseres „Glück Auf“ Tochterunternehmens.



Der kleine GedankenBLITZ

Autofahrt-Spielidee

Ich habe eine tolle Spiel-Idee für euch, damit lange Autofahrten nicht so langweilig sind: Das Spiel heißt „Keine Ahnung“.

Bei diesem Spiel stellt man sich immer gegenseitig ausgedachte „Wieso?“- oder „Warum?“-Fragen. Das witzige an dem Spiel ist, dass man nicht auf die gerade eben gestellte Frage antwortet, sondern immer auf die zuvor gestellte Frage. Also immer um eins versetzt. Auf die erste Frage kann man daher noch keine Antwort geben, deshalb antwortet man zu Beginn: „Keine Ahnung!“.

Das Beispiel zeigt euch, wie es geht:

FRAGE: Warum schlafen Fische im Wasser?

ANTWORT: Keine Ahnung!

FRAGE: Warum schmecken Süßigkeiten lecker?

ANTWORT: Weil sie sonst keine Luft bekommen!

FRAGE: Warum sind Frösche grün?

ANTWORT: Weil da Zucker drin ist!

FRAGE: Warum sind Ferien cool?

ANTWORT: Weil sie grün geboren sind!

FRAGE: Wieso macht Schule Kindern keinen Spaß?

ANTWORT: Weil man immer frei hat!



Ich wünsche euch viel Spaß!

Euer Gedankenblitz



© Photo-K - Fotolia.com

Thüringen entdecken

Die großen Ferien und die damit verbundene Reisezeit sind zwar leider vorbei, aber bei Tagesausflügen in unserer Heimat gibt es auch viel zu entdecken. Ich möchte euch nun ein paar Ausflugsziele in Gera und Umgebung empfehlen.

Wart ihr schon in unserem **Kletterpark** in Gera? Über 100 Elemente sorgen ganz sicher für den richtigen Adrenalinspiegel und ein unvergessliches Erlebnis. Ihr klettert über wacklige Brücken, hangelt an Seilen, springt in Netze, fährt mit Seilbahnen und jongliert über Balken und Reifen – Spaß und Action für die ganze Familie.

Gera bietet noch viele andere Ausflugsziele: unser schöner **Hofwiesenspark** mit Minigolf und Spielplatz, der **Tierpark**, der **Botanische Garten** oder das **Naturkundemuseum** sind immer ein Ausflug wert.

Aber auch in der Umgebung von Gera gibt es einiges zu erleben und zu entdecken. Thüringen bietet viele Möglichkeiten, ich habe euch einige Ausflugsziele herausgesucht:

Die **1 Saalfelder Feengrotten** – eine Erlebniswelt am Fuße des Thüringer Waldes, ungefähr 70 km von Gera entfernt. Ihr könnt den Besuch der Feengrotten gleich mit einem Ausflug in das schöne Saalfelder Land verbinden. Hier könnt ihr den Geheimnissen des historischen Bergbaus, der Tropfsteine und Mineralien auf die Spur gehen und selbst zum Entdecker werden. Ihr interessiert euch für Museen? Auch hier habe ich zwei Tipps für euch. Das **2 Deutsche Bratwurstmuseum** in Holzhausen und das **3 Deutsche Spielzeugmuseum** in Sonneberg. Im deutschen Bratwurstmuseum erhaltet ihr Informationen zur Bratwurst im Allgemeinen und zur Thüringer Bratwurst im Besonderen. Das deutsche Spielzeugmuseum stellt auf 3 Etagen Spielzeuge von der Antike bis zur Gegenwart aus, die nicht nur die Kleinen zum Staunen und Schwärmen bringen.

Ein lehrreiches Erlebnis und ein schöner Tagesausflug zugleich, ist das UNESCO Weltkulturerbe, die **4 Wartburg**, sie ist hoch über der Stadt Eisenach gelegen und verbirgt in ihrem Inneren eine lange Geschichte.

Außerdem kann ich euch den **5 Märchenwald in Saalburg** empfehlen. 40 liebevoll gestaltete Märchenszenen bringen Kinderaugen zum Strahlen.

Ein anderes einzigartiges Erlebnis für die ganze Familie, ist ein Ausflug in die **6 Falknerei am Rennsteig** in Winterstein. Dort könnt ihr Greifvögel hautnah in der Flugvorführung erleben.

Im **7 Erlebnisbergwerk „Glück Auf“** in Sondershausen erfahrt ihr Interessantes über Abbau- und Fördertechniken und die Arbeit der Bergleute in der ältesten befahrbaren Kaligrube der Welt. Ausgerüstet mit Schutzhelm und Grubenlampe fahrt ihr in einem Förderkorb in das Bergwerk 680 m tief ein.

- 1 Saalfelder Feengrotten** (ca. 70 km)
Feengrottenweg 2, 07318 Saalfeld
- 2 Wartburg** (ca. 150 km)
Auf der Wartburg 1, 99817 Eisenach
- 3 Bratwurstmuseum** (ca. 150 km)
Hinter dem Gute 2, 99310 Holzhausen
- 4 Spielzeugmuseum** (ca. 130 km)
Beethovenstraße 10, 96515 Sonneberg
- 5 Falknerei am Rennsteig** (ca. 130 km)
Liebensteiner Straße 108, 99891 Winterstein
- 6 Märchenwald Saalburg** (ca. 70 km)
Dornbachgrund 1, 07929 Saalburg-Ebersdorf
- 7 Erlebnisbergwerk „Glück Auf“** (ca. 170 km)
Schachtstraße 20-22, 99706 Sondershausen

Kletterpark Gera



Hier wohnt das WIR!

Ihre Genossenschaften in Gera

WIR-IN-GERA.de

WIR-Aktionen der Genossenschaften

Auch in diesem Jahr hatten die Geraer Wohnungsbaugenossenschaften ihre Mitglieder aufgerufen, Menschen aus ihrer Nachbarschaft, die sich in hervorragender Weise für ein gutes Zusammenleben engagieren, für den **Genossenschaftspreis 2014** vorzuschlagen.

Die Vorstände der Genossenschaften wählten unter den zahlreichen Vorschlägen die folgenden zwei Preisträger:

- die Hausgemeinschaft Eiselstraße 31 und
- Waltraud Horn aus der Schwarzburgstraße 32.

Sie erhielten den mit jeweils 500,00 € dotierten Preis, stellvertretend für alle engagierten Genossenschaftsmitglieder.



▲ Bild oben: die Gewinner des WIR-Genossenschaftspreises 2014
 Bild rechts: am „Glück Auf“ Stand konnten sich Kinder fantasievoll bemalen lassen ▶▶▶

Etwa 2000 Besucher strömten am 25. Mai in den Tierpark Gera zum ersten **WIR-Kinderfest** der Geraer Wohnungsgenossenschaften.

Viele tolle Aktionen, wie Tiertaufe, Ponyreiten, Kinderschminken oder ein Quiz mit interessanten Preisen, lockten Kinder, deren Eltern und Großeltern in den Martinsgrund. Die Geraer Wohnungsgenossenschaften unterstützten den freien Eintritt für alle Kinder.



„Glück Auf“ Pflegeservice



Mit neue Stadtflitzern unterwegs

Seit Juli sind die drei neuen Stadtflitzer des „Glück Auf“ Pflegedienstes in Gera unterwegs.

Zu den Leistungen des Pflegedienstes zählen neben der Betreuung der Bewohner in der Pskower Straße 36 – 40 auch die ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Dienstleistungen.

Bewohner feiern Sommerfest

Strahlendes Sommerwetter und der Park direkt vor der Tür, das sind doch die beste Voraussetzung für ein Sommerfest, dachten sich die Bewohner der Pskower Straße 36 – 40. Am 1. August trafen sie sich mit Angehörigen und Betreuern. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken unter schattigen Pavillons konnten die Gäste den Sommer genießen. Der Höhepunkt des Festes war eine kleine Hutmodenschau. Betreuer und Bewohner hatten sichtlich Spaß beim Vorführen der Modelle.



„Glück Auf“ Pflegeservice GmbH
 07546 Gera, Berliner Straße 207
 Telefon 0365 7385006

Treff Sieben

Begegnung im Zentrum

Programm **September + Oktober + November**

Jeden Donnerstag · 15.00 Uhr Kaffeeklatsch
mit Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen

Jeden 2. Mittwoch · 15.00 Uhr Spielenachmittag (nicht am 12.11. + 10.12.2014)
ein unterhaltsamer Nachmittag bei Skat, Rommé, Doppelkopf...

Die., **02.09.2014 · 15.00 Uhr · Gedächtnis- und Konzentrationstraining**
Gehirnjogging mit Frau Schaub · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **09.09.2014 · 15.00 Uhr · Fit im Alter – wer rastet der rostet**
Entspannungs- und Fitnessübungen mit Frau Flache · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **16.09.2014 · 15.00 Uhr · Tanz mit dem Heimatecho**
ein unterhaltsamer Nachmittag bei Musik und Tanz · Unkostenbeitrag 2,00 €

Die., **23.09.2014 · 15.00 Uhr · Fit im Alter – wer rastet der rostet**
Entspannungs- und Fitnessübungen mit Frau Flache · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **30.09.2014 · 15.00 Uhr · Grüne Medizin, die Kraft der Heilpflanzen nutzen**
mit Apothekerin Karin Frenzel-Beck aus der Bergapotheke

Die., **07.10.2014 · 15.00 Uhr · Gedächtnis- und Konzentrationstraining**
Gehirnjogging mit Frau Schaub · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **14.10.2014 · 15.00 Uhr · Fit im Alter – wer rastet der rostet**
Entspannungs- und Fitnessübungen mit Frau Flache · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **21.10.2014 · 15.00 Uhr · Lichtbildervortrag Israel**
ein spannender Reisebericht von Andreas Hartmann · Unkostenbeitrag 2,50 €

Die., **28.10.2014 · 15.00 Uhr · Fit im Alter – wer rastet der rostet**
Entspannungs- und Fitnessübungen mit Frau Flache · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **04.11.2014 · 15.00 Uhr · Gedächtnis- und Konzentrationstraining**
Gehirnjogging mit Frau Schaub · Unkostenbeitrag 1,00 €

Die., **11.11.2014 · 15.00 Uhr · Fit im Alter – wer rastet der rostet**
Entspannungs- und Fitnessübungen mit Frau Flache · Unkostenbeitrag 1,00 €

In der Woche vom 17. – 23.11.2014 bleibt unsere Begegnungsstätte geschlossen.

Die., **25.11.2014 · 15.00 Uhr · Fit im Alter – wer rastet der rostet**
Entspannungs- und Fitnessübungen mit Frau Flache · Unkostenbeitrag 1,00 €

Änderungen im Veranstaltungsprogramm vorbehalten!

Sie können unsere Begegnungsstätte für Feiern, Familienfeste, Veranstaltungen etc. mieten. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder der „Glück Auf“. Unsere Begegnungsstätte steht allen offen, die sich gern mit anderen Menschen treffen.

Kontakt:

Isolde Döring, Telefon 0176 46531784

WBG „Glück Auf“ Gera eG
Berliner Straße 5, 07545 Gera
Telefon 0365 83330-0
www.glueckaufgera.de

Mo. + Mi. 9.00 – 16.00 Uhr
Di. + Do. 9.00 – 18.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

FREIZEIT

„Unsere Stadt blüht auf“

Aufruf



Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb 2014

Seit nunmehr 12 Jahren organisiert der BUGA Förderverein gemeinsam mit den Wohnungsgenossenschaften den „Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb“. Zahlreiche interessierte Hobbygärtnerinnen und Gärtner beteiligen sich jedes Jahr an der Gestaltung ihrer Balkone, Vorgärten oder Fassaden. Die Anwohner und Spaziergänger erfreuen sich an dem Blumenmeer und den Pflanzenarrangements.

Haben Sie einen blühenden Balkon oder einen liebevoll gestalteten Vorgarten so bewerben Sie sich oder schlagen Sie Ihren Nachbarn, Freunde und Bekannte vor. Eine Jury kürt die Besten in den genannten Kategorien. Ihre Vorschläge senden Sie bitte bis Ende September an den BUGA Förderverein: Kornmarkt 7, 07545 Gera; info@buga2007.de oder an die WBG „Glück Auf“ Gera eG: Berliner Straße 5, 07545 Gera; wbg@glueckaufgera.de.

Die Bundesgartenschau markierte den Höhepunkt eines langen Entwicklungsprozesses Ostthüringens. Wir alle denken oft und gerne an das Jahr 2007 zurück, als Gera voller Leben und wunderschön gestalteten Plätzen und Parkanlagen war. Die Mitglieder des „Vereins zur nachhaltigen Förderung der Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007“ haben beschlossen, dass dieser auch über die BUGA Zeit hinaus erhalten und seine Ziele in die Zukunft fortschreiben soll. Das eine oder andere Projekt des Vereins kennen Sie sicherlich, z.B.: Begrünung von Brücken über die Weiße Elster; Balkon-, Fassaden- und Vorgartenwettbewerb; Tag der offenen Gärten; Jazz- und Weinfest im Hofgut; Adventsmarkt im Hofgut...

Die Arbeit des BUGA Fördervereins erfolgt ehrenamtlich. Damit auch in Zukunft die begonnenen Arbeiten weitergeführt werden können, benötigt der Verein Unterstützung. **Daher die Bitte: Werden Sie Mitglied im BUGA Förderverein!**

Bei Interesse senden Sie eine Email an info@buga2007.de, rufen Sie an oder schauen Sie auf die Internetseite www.buga2007.de

 Verein zur Förderung der
Bundesgartenschau 2007
Gera und Ronneburg®



Profitieren Sie von einer Beteiligung an der „Glück Auf“

Der Erwerb zusätzlicher Genossenschaftsanteile hat viele Vorteile:

- **dauerhaft attraktive Zinsen von derzeit 2,5 % p.a.**
(Mindestverzinsung von 2,0 % p.a. ist in der Satzung gesichert)
- **steuerfreie Zinszahlung** (keine Abgeltungssteuer, kein Soli-Abzug)
- **Anlage ist nicht an feste Laufzeiten gebunden**
- **eine beliebige Anzahl von freiwilligen Anteilen ist jährlich kündbar**
- **Verringerung der künftigen Mietbelastung möglich:**

Beispiel:

Sie verfügen über 100 freiwillige Anteile á 154,- € = 15.400,- €, dann könnten Sie später 20 Jahre lang, jährlich 5 Anteile kündigen. Ihrem Mietkonto würden jährlich 770,- € gutgeschrieben, was die monatliche Mietbelastung 20 Jahre lang um fast 65,- € reduziert.

- **große Sicherheit aus der wirtschaftlichen Stabilität der Genossenschaft, ihrem Eigenkapital und der gesicherten Liquidität eines Unternehmens mit fast 60-jähriger Tradition**

Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gern!

